

An sich ist das kein Problem, gerade wenn man zu der Einsicht kommt, dass die „Stimme“ für einen zur-Seite-geschobenen Teil des Selbst steht.

Der gesamte unbewusste Inhalt kann auf eine Teilpersönlichkeit projiziert werden, die als Stimme in Erscheinung tritt. Anstatt alle Gefühle, alle unbewussten Kräfte, die natürlichen Triebe oder Impulse in eine ungeteilte Persönlichkeit zu integrieren, teilt man sich sozusagen auf. Aggressive Kräfte werden folglich unterdrückt, man hat Angst vor ihnen. Die gleichen Kräfte können wieder hochkommen, dadurch dass sie Zwangsbefehle aussprechen: der Teil in dir, den du ängstlich unterdrückt hältst, tritt dann wiederum gewaltiger über eine Stimme in Erscheinung. Du traust dich nicht, voll und ganz für dein Gesamtes Selbst zu sprechen, deshalb lässt du (unbewusst) „Stimmen“ zu Wort kommen.

Du akzeptierst dich nicht so, wie du bist; du fühlst dich gefangen, frustriert, deine Natur wurde gezügelt, psychisch gebunden, ohnmächtig, du selbst zu sein.

„STIMMEN HÖREN“ ohne objektiven äußeren Anlass

Kernursache

Es geht hierbei weder um unsere „innere Stimme“, noch um das, was wir in uns intuitiv als einen „gespürten“ Richtungsweiser wahrnehmen.

Es geht hier ganz entschieden um wahrgenommene „Stimmen“, die dir befehlen oder Nachrichten übermitteln können, Stimmen, die scheinbar losgelöst von dir selbst sind; es ist so, als würden sie von „außen“ in deinen Kopf eindringen, als wären sie von „jemand“ anderem.

Dies kommt bei Menschen vor, die Teile von sich selbst unterdrücken, die eine Art von „innerer Zerrissenheit“ in sich hervorgerufen haben, um psychisch überleben zu können.

Du fühlst dich verängstigt, vom Bösen beschattet, vom Schlechten verfolgt..., aber eigentlich geht es darum, dass diese Angst, diese Paranoia lediglich eine Wiedergabe der Angst vor deinem tiefsten Selbst, vor deiner wahren Natur ist. Du misstraust diesen starken Kräften ganz tief in dir, du meinst, dich dagegen wappnen zu müssen. Du fluchtest vor dir selbst; Stimmen schreien nach Integration: Denn du wirst an dieser Stelle mit dem Resultat ängstlicher Selbstunterdrückung konfrontiert! Auch angestaute Aggression kann sich auf die Weise ihren Weg bahnen: Hat man dir beigebracht, dich zu beherrschen, deiner Natur niemals freien Lauf zu lassen, deinen Gefühlen zu misstrauen, stets brav und korrekt den herrschenden Regeln zu Folge zu leben? Strebst du ein vorausgesetztes Ideal an, und fühlst du dich innerlich verkrampft, weil du diesem Ideal nicht entsprechen kannst? Findest du dich also schlichtweg schlecht oder teuflisch?

Kernlösung

Folge intuitiv deinem Weg! Du brauchst keine „klaren“ Stimmen von „Geistern“ von außen wahrzunehmen: Die Weisheit steckt in dir selbst! Kehre dich nach innen: Alles ist gut hier.

Unterdrücke keinen Teil von dir, integriere alle Anteile deiner Natur in die Einheit deines Selbst. Stimme dich auf das Tiefste in dir ab, und höre auf dein Herz. Folge dem Weg der Liebe, und fürchte dich nicht davor, deine gewaltigen Kräfte durchströmen zu lassen. Du darfst wie ein Vulkan sprudeln, strömen wie ein Wasserfall, solange du nur du selbst bist, damit tust du niemandem weh. Fühle dich sicher auf dieser unvergänglichen, grundsoliden Basis, Deinem Lebenden Selbst. Akzeptiere keine andere Autorität in deinem Leben als dein ICH.

Verkrämpfe dich nicht länger: Lasse alles los, und gehe auf. Nichts und niemand außerhalb von dir bedroht dich. Es sind die Stimmen aus deiner tiefsten Seele, die sich in übertriebenem Maße manifestieren können, weil du die Naturkräfte, für die sie stehen, schon zu lange unterdrückt hast! Baue dein Leben somit weder ausschließ-lich auf deinen „Verstand“ oder darauf, was „andere“ dir weismachen, noch auf den Teil von dir, der wohl deinen vorausgesetzten Idealen entspricht, während du den energiereichsten Teil von dir weiterhin unterdrückst. Akzeptiere dich in Gänze, vertraue auf diese tiefe, schöne Kraftquelle in dir, sie ist göttlich und aus Gold.

Habe keine Angst vor eigenen Kräften, vor deinen intuitiven Kanälen: Lasse sie frei weiter fließen, so dass sie keine Seitenwege suchen müssen. Du wirst lediglich vom Herzen der Liebe „beschattet“. Suche nicht das „Böse“, wo es gar nicht existiert. Deine Ängste erschaffen Stimmen, Teufelchen usw. in „Wirklichkeit“ gibt es sie gar nicht.

Komme in dir nach Hause, fühle dich sicher, verkrieche dich nicht in die hinterste Ecke deines Hauses. Heiße das Kind, das Weibliche, das Männliche in dir Willkommen, und unterdrücke keinen dieser Anteile in dir. Vereine dich zu einer Ganzheit.